

das dem Innenministerium unterstellte Staatssekretariat für Staatssicherheit im November 1955 wieder in ein selbständiges Ministerium umgewandelt wurde. Für das Vertrauen, das Ulbricht in seinem Gefolgsmann Wollweber setzt, spricht schließlich auch seine Wahl in das ZK der SED durch den IV. Parteitag und die Verleihung des „Vaterländischen Verdienstordens“ in Gold für „Verdienste um die Festigung der DDR“.

Ulbricht ergreift Besitz vom SSD

„Das Politbüro hat festgestellt, daß die Leitung des Ministeriums für Staatssicherheit versagt hat. Das Ministerium für Staatssicherheit hat sich nicht auf die Hauptaufgabe, auf den Kampf gegen die faschistische Untergrundbewegung konzentriert. Es hat die Initiative und Verantwortlichkeit der Mitarbeiter nicht entwickelt, es hat Tendenzen der Überheblichkeit gegenüber der Partei gefördert und eine formalbürokratische administrative Arbeit geduldet. Die Leitung des Ministeriums hat auch ihre Mitarbeiter in den Kreisen und Betrieben nicht zu einer verantwortlichen Arbeit erzogen. Praktisch waren sie in den meisten Fällen von der Arbeiterklasse isoliert.

Diese Zustände konnten sich nur entwickeln, weil die Parteiorganisation im Ministerium für Staatssicherheit sich in einem ideologisch und organisatorisch vernachlässigten Zustand befindet. Von den leitenden Funktionären des Ministeriums wurde die Parteiarbeit gehemmt und als eine nebensächliche Angelegenheit behandelt. Die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik, die auch in der Parteiorganisation des Ministeriums für Staatssicherheit notwendig ist, wurde vielfach unterdrückt. In der Xaderpolitik wurden ernsthafte Fehler gemacht, indem ungenügend ausgebildete Genossen für die Bearbeitung der Großbetriebe bestimmt wurden. Das vollständige Versagen der Mitarbeiter der Staatssicherheit gegenüber der faschistischen Untergrundorganisation in solchen Werken wie Leuna, Buna, Zeiss und anderen Werken muß zum Anlaß genommen werden, die Arbeit der Organe der Staatssicherheit vor allem in den Industriezentren gründlich zu ändern.

Aus dem Gesagten ergibt sich die Schlußfolgerung - das Ministerium des Innern, dem seit gestern das früher selbständige Staatssekretariat für Staatssicherheit angegliedert ist, muß ständig und systematisch von der Partei kontrolliert werden. Die Parteiorganisation im Staatssekretariat für Staatssicherheit muß besser angeleitet werden, damit sie ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt. Mit Hilfe der Entfaltung der Kritik und Selbstkritik sind in der Parteiorganisation der Staatssicherheit die bestehenden Fehler und Mißstände zu überwinden. Es ist ein entschiedener Kampf gegen alle Tendenzen der Überheblichkeit der Mitarbeiter der Staatssicherheit gegenüber der Partei zu führen.“

Aus dem unveröffentlichten Text der Ulbricht-Rede auf dem 15. Plenum des Zentralkomitees der SED (24.-26. Juli 1953).

Wilhelm Zaisser, der ehemalige Minister für Staatssicherheit. Der erste Moskauer Machtkampf nach Stalins Tod bewirkte seinen Sturz. —